

Untergrund trägt Neubau nicht

FEUERWEHRHAUS Verwaltung setzt auf Sand und beißt im Ausschuss auf Granit

BRAKE/TM – Der Baugrund für das neue Feuerwehrhaus in Hammelwarden ist nicht tragfähig. Das Ergebnis des Baugrundgutachtens teilte Bauamtsleiter Matthias Wenholt am Donnerstagabend im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss mit. In Absprache mit dem Gutachter und mit Stadtbrandmeister Harald Ludwig, als Bauingenieur bei Niedersachsen-Ports tätig, empfahl Wenholt dem Ausschuss eine Sandvorbelastung als kostengünstigste Variante. Doch aus dem Stand mochte der Ausschuss das nicht entscheiden. So wird es eine Sondersitzung des Verwaltungsausschusses am 18. Dezember geben.

Eine Tiefgründung mittels 22 Meter langer Bohrpfähle würde mit rund 75 000 Euro zu Buche schlagen. Eine andere Variante wäre eine Gründung auf 15 Meter langen Bohrpfählen und eine schwimmende Betonplatte für geschätzte 60 000 Euro.

Eine Sandvorbelastung für drei Monate würde etwa 35 000 Euro kosten. Niedersachsen-Ports ist bereit, den Sand aus der Hafenbaustelle kostenlos abzugeben. Benötigt werden 2500 Kubikmeter.

WGB-Fraktionsvorsitzender Walter Erfmann warnte vor Folgeschäden. Eine Sandvorbelastung erschien ihm nicht ausreichend. Hans-Otto Meyer-Ott meldete für die CDU/Grüne-Ratsgruppe Beratungsbedarf an.

Nach dem Zeitplan der Stadtverwaltung, der auf der Sandvorbelastung beruht, sollen die Büro- und Materialcontainer für die Feuerwehr bis zum 19. Dezember an der Turnhalle aufgebaut werden, damit die Feuerwehr in den Weihnachtsferien umziehen kann. Mit den Abbrucharbeiten soll am 12. Januar begonnen werden und mit der Sandauflastung eine Woche später. Der Sand bleibt abgedeckt bis Mai liegen. Mitte Mai könnte Baubeginn sein.